

Auslandschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **84=104 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die schweizerischen Soldatenmarken. Nachträge I und II. Herausgegeben von Paul Locher, Spiez.

Es wird die Liebhaber von Soldatenmarken interessieren, dass der letztes Jahr so beifällig aufgenommene Katalog durch ein Heft über «Die Marken der Bewachungstruppen und der Heerespolizei» ergänzt worden ist und in einem zweiten Nachtrag eine weitere, mit gewohnter Sorgfalt bearbeitete Bereicherung erfahren hat. M. R.

Touristenkarte für den Kanton Schaffhausen. Massstab 1:50,000. Verlag Alfred Meili, Schaffhausen.

Ihrer klaren Uebersichtlichkeit wegen wird diese Karte, die ausser dem Kanton Schaffhausen auch die angrenzenden Gebiete bis Winterthur und Frauenfeld darstellt, sicher auch gerne von Offizieren zu Rate gezogen werden. B.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über ausländische Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Oberstlt. Karl Brunner, Zürich

Deutsches Reich

Die neue Gliederung des Reichsheeres sieht 18 Armeekorps mit 43 Divisionen, 3 Gebirgs- und 5 Panzerdivisionen sowie 1 selbständige Kavalleriebrigade vor, die auf 15 Wehrkreise verteilt sind.

Zur Besetzung und Bewachung der Westbefestigungen sind neben der Organisation des Festungswerkspersonals eine Reihe besonderer Grenztruppenteile aufgestellt worden. So gibt es z. B. besondere Grenzinfanterieregimenter, die abschnittsweise unter Grenzkommandos zusammengefasst sind. Wie aus dem «Westdeutschen Beobachter» hervorgeht, sind im Jahre 1938 eine Reihe alter Befestigungen im Osten des Reiches aufgegeben worden: Königsberg, Marienburg, die drei Oder-Befestigungen Küstrin, Glogau und Breslau und die Festung Ingolstadt.

Die 18 Armeekorps sind in 6 Heeresgruppenkommandos zusammengefasst, die in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig, Wien und Hannover stehen.

Amtlich werden Beförderungen in der deutschen Wehrmacht bekanntgegeben, unter denen besonders die des Generalleutnants Guderian, des bisherigen Kommandierenden Generals des 10. Armeekorps, bemerkenswert ist. Generalleutnant Guderian wurde mit Wirkung vom 1. November zum General der Panzertruppe und zugleich zum Chef der «schnellen Truppen» ernannt. Dieses Amt des Chefs der «schnellen Truppen» ist neu geschaffen worden. Ihm unterstehen mechanisierte und motorisierte Truppen verschiedener Waffengattungen. — Die weiter bekanntgegebenen Beförderungen dürften nach dem «Westdeutschen Beobachter» ihre Ursache einmal in der Durchführung des weiteren Heeresaufbaues im ursprünglichen Rahmen, zum andern aber in der Notwendigkeit der Einbeziehung Oesterreichs und des Sudetenlandes in die militärische Organisation Deutschlands haben.

Die Motorisierung.

Generalfeldmarschall Göring hat Mitte November als Beauftragter für den Vierjahresplan neue Massnahmen zur Aufrüstung auf dem Gebiete des Kraftfahrwesens getroffen, durch welche die Motorisierung der Armee noch wirksamer als bisher gestaltet wird. Für Oberst v. Schell, den Chef des Stabes der Inspektion der Panzertruppen, ist das Amt eines Generalbevollmächtigten

für das Kraftfahrwesen geschaffen worden. Als Aufgabenbereich wird genannt: die Förderung und Zusammenfassung aller notwendigen Massnahmen für die Erzeugung, die Verbesserung der Organisation, äusserste Typenbeschränkung und weitestgehende Normung sowie einheitliche Ausrüstung und Zielsetzung aller am deutschen Kraftfahrwesen beteiligten Dienststellen und Organisationen von Staat, Partei und Wirtschaft. Durch eine Rationalisierung der Produktion soll die Leistungsfähigkeit der Automobilindustrie erhöht werden. Sein bisheriges Amt als Spezialist für Motorisierungsfragen beim Oberkommando des Heeres, das Oberst v. Schell beibehält, erweitert sich noch durch zusätzliche Befugnis. Von Fabrikationsprozess bis zum Einsatz in die Armee gibt es von jetzt an eine einheitliche Befehlsstelle, die auch die in Privatbesitz befindlichen Automobile und Motorräder als Reserve für Heereszwecke erfasst, so dass sie im Mobilisationsfalle sofort zur Verfügung stehen. Die neueste Massnahme bedeutet auch die Militarisierung des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, einer aus mindestens 200,000 Mann durchweg geübten Lenkern und Mechanikern zusammengesetzten Parteiformation.

Deutsche Fallschirmtruppe.

Die deutsche Luftwaffe setzt in grösserem Massstab mit Rekrutierungen für die **Fallschirmtruppe** ein, der die Aufgabe zufällt, im Kriegsfall hinter der feindlichen Front niederzugehen, die rückwärtigen Verbindungen zu stören und den Gegner im Rücken anzugreifen. Für das Fallschirm-Jägerregiment I werden Freiwillige im Alter von 17 bis 22 Jahren gesucht. Die Möglichkeit, als Berufssoldat zwölf Jahre zu dienen, wird als besonders günstig geschildert. Nur unverheiratete Bewerber, die auf Grund eines militärärztlichen Gutachtens als fallschirmschützentauglich erklärt werden und eine psychologische Eignungsprüfung bestehen, sind zugelassen. Ueberdies müssen sie die Gewähr bieten, «jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einzutreten».

Italien

Die Kriegsflotte.

Die Presse enthält eine Uebersicht über die italienische Kriegsflotte zu Beginn des 17. Jahres der fascistischen Aera. Die Flotte hat danach eine Tonnage von zusammen 549,000 Tonnen. Die während des fascistischen Regimes gebaute Flotte besteht aus 2 Panzerschiffen von zusammen 50,000 Tonnen, 19 Kreuzern von zusammen 146,802 Tonnen, 40 Torpedobootzerstörern von zusammen 54,316 Tonnen, 102 Tauchbooten von zusammen rund 70,000 Tonnen und aus 82 Hilfsschiffen von insgesamt 37,348 Tonnen. Im Laufe des Jahres sind in Dienst gestellt worden 1 Kreuzer, 14 Torpedobootzerstörer, 20 Torpedoboote und 24 Tauchboote. Ausserdem sind zurzeit im Bau 4 Kampfschiffe von zusammen rund 142,000 Tonnen, 12 Kreuzer von einer ungefähren Gesamtwasserverdrängung von 45,000 Tonnen, mehrere Tauchboote usw.

England

Änderungen in der Organisation der Luftwaffenreserve.

Unter Leitung des Fliegerkommodore Pulford wird eine völlige Neuordnung der Luftwaffenreserve durchgeführt. Die zurzeit bestehenden sieben Klassen werden auf drei vermindert. Diese umfassen: a) Klasse A Reserve: Offiziere mit kurzer Dienstverpflichtung (short service commission officers), die diese bei der Luftwaffe vollendet haben. Oberste Altersgrenze 42 Jahre. Pflichtübung: 20 Flugstunden jährlich, abzuleisten in 20 Tagen. b) Klasse E Reserve: Ehemalige Flugzeugführer der Luftwaffe. Altersgrenze und Pflichtübung wie Klasse A. c) Luftwaffen-Freiwilligen-Reserve. Offen für Anwärter im Alter von 18 bis 25 Jahren. Flugerfahrung nicht notwendig, doch können

ältere Anwärter angenommen werden, wenn sie besondere Befähigungen, z. B. Verkehrsflieger-Führerschein B, nachweisen. Freiwillige verpflichten sich für fünf Dienstjahre und können danach für weitere Zeitabschnitte von je fünf Jahren verpflichtet werden. Sie werden vom 42. Lebensjahr an nicht mehr als Flugzeugführer verwendet. Die Freiwilligen haben Anspruch auf eine Vergütung von 25 Pfund Sterling jährlich, wenn sie einen Anfangs-Uebungskursus vollendet haben. Sie können an fortlaufenden Uebungen an einer Anfänger-Reserve-Flieger-Uebungsschule teilnehmen, während dieser Zeit werden sie nach den für die Luftwaffe massgebenden Bestimmungen bezahlt. Sie können solche Schulen ein Wochenende um das andere oder während einer gleichen Zeitspanne in der Woche besuchen. Es wird weiter von ihnen gefordert, zweimal nachts in der Woche bei den Stadtzentren der Luftwaffen-Freiwilligen-Reserve anwesend zu sein, um Unterricht zu erhalten in Theorie des Fluges, Flugkunst, Navigation und Instandhaltung von Flugzeugen und Flugmotoren. Zusätzlich wird von ihnen verlangt, dass sie sich jährlich einer 15tägigen fortlaufenden Uebung unterziehen. Insgesamt zählt die Freiwilligen-Reserve gegenwärtig 1900 Flugzeugführer; es werden jedoch mehr benötigt. — Der Unterschied gegenüber der «Zivil-Luftgarde» (Civil Air Guard) ist der, dass bei der Freiwilligen-Reserve jeder Flug kostenlos und für die abzuleistenden Pflichtübungen Bezahlung und Vergütungen sonstiger Art gewährt werden. Flugzeugführer mit abgeschlossener Anfängerausbildung, die entsprechende Fortschritte gemacht haben, werden auf Militärflugzeugen weitergeschult. Ziel der fortgeschrittenen Ausbildung (Formationsflug, Nachtflug, Bombenwerfen, Mg.-Schiessen) ist, den gleichen Stand zu erreichen, den die Flugzeugführer der aktiven Luftwaffe besitzen, wenn sie von den Ausbildungsschulen den Fliegerverbänden überwiesen werden.

Die Kreuzerlage.

Mit der Fertigstellung der «Liverpool» (Probefahrt) verfügt die britische Marine über 59 Kreuzer ausschliesslich den Flakkreuzern «Coventry» und «Curlew» und dem Schulkreuzer «Vindictive». Von diesen 59 Schiffen haben 21 die Altersgrenze überschritten, 4 sind dicht an der Altersgrenze und 34 stammen aus der Nachkriegszeit. 8 Kreuzer gehören den Dominien-Marinern. «Gloucester» (Bauabschnitt 1935) wird vor Ende des Kalenderjahres fertig sein, die 7 zum Bauabschnitt 1936 gehörenden Kreuzer waren bis zum Oktober 1937 auf Stapel gelegt. Zwei davon («Belfast» und «Edinburgh») sind bereits zu Wasser. Die 7 zum Bauabschnitt 1937 gehörenden Kreuzer lagen im Juli 1938 auf Stapel; der erste wird im Dezember zu Wasser kommen. Von den 7 Kreuzern des Bauabschnittes 1938 ist noch keiner auf Kiel gelegt, wenn auch der Bauauftrag von 3 dieser Schiffe im August erfolgte.

Veränderungen in der Organisation der Regulären Armee.

Ein Teil der in Palästina stehenden englischen Truppen wurde unter dem Kommando der neugebildeten 7. Division zusammengefasst. Zum Divisions-Kommandeur der 7. Division ist Generalmajor R. N. O'Connor (Generalstab, Reichsverteidigungshochschule, zuletzt Brigade-Kommandeur an der indischen Nordwestgrenze) ernannt worden. Die zurzeit in Palästina vorhandenen 17 Infanterie-Bataillone wurden unter neugebildeten Infanterie-Brigade-Stäben (-Rgts.-Stäbe) zusammengefasst. Ausser der 14. Infanterie-Brigade (von 5. Division aus England zeitweise abkommandiert) stehen jetzt in Palästina die neugebildete 16., 18. und 19. Brigade sowie je eine Brigade aus Indien und Malta. Einheiten einer berittenen Brigade («mounted brigade») sollen bald folgen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.